

5/2/16  
Ich bin gelegentlich  
gerne zu einem persönlichen  
Gespräch bereit  
Mit froh. Gruß  
K. W. Röhme



NABU Zollernalb Geislinger Straße 58 72336 Balingen

Herrn  
Karl-Wilhelm Röhme  
Brunnhaldc 42  
72532 Gomadingen

Balingen, 04. Februar 2016

**Unsere Fragen im Vorfeld der Landtagswahl**

Sehr geehrter Herr Röhme,

Naturschutzpolitik ist weder grün noch schwarz, weder gelb noch rot, sondern einfach nur wichtig. Eine intakte Umwelt und eine vielfältige Natur sind für uns und für zukünftige Generationen zu erhalten. Die NABU-Gruppen im Zollernalbkreis möchten Sie vor der Landtagswahl näher kennenlernen und bitten Sie, uns in den nächsten zwei Wochen folgende Fragen zu beantworten, die uns sehr bewegen.

**Bitte senden Sie uns den Fragebogen bis zum 19. Februar zurück. Besten Dank schon im Voraus.**

- Setzen Sie sich dafür ein, dass die Naturschutzverwaltung personell gestärkt wird?  
Unseres Erachtens kann nur eine leistungsfähige Naturschutzverwaltung die ambitionierten Maßnahmen der Naturschutzstrategie Baden-Württemberg umsetzen.
- Setzen Sie sich für eine gesetzliche Unterschützstellung von Streuobstwiesen ein?  
Streuobstwiesen sind - neben dem Wald - die artenreichsten Biotope und prägen unsere Kulturlandschaft, vor allem hier im Albvorland. Die Ausdehnung der Ortschaften und der Bau von Straßen und anderen Infrastruktureinrichtungen hat zum weitgehenden Verlust der früher vielerorts vorhandenen „Grüngürtel“ geführt. Hinzu kommt die Vernachlässigung von Pflege und Nachpflanzung wegen fehlender Wirtschaftlichkeit des Streuobstbaus. Neben Förderprogrammen und Unterstützungsmaßnahmen bedarf es des gesetzlichen Schutzes, um die fortlaufende Dezimierung aufzuhalten und - im Falle genehmigter Eingriffe - einen angemessenen Ausgleich und Ersatz zu gewährleisten.

Kommt es von der  
Finanzlage  
als eher  
nein

NABU Kreisverband Zollernalb e.V.  
Geschäftsstelle:  
Geislinger Straße 58  
72336 Balingen  
Tel. 07433-273990  
info@nabu-zollernalb.de  
http://www.nabu-zollernalb.de

Ich setze mich dafür ein,  
dass sich die Arbeit überhaupt lohnt.

Seite 2/2



- Setzen Sie sich dafür ein, dass das Land ein einheitliches und bürgerfreundliches Kataster für alle vorhandenen und neuen Ausgleichsflächen aus der Eingriffsregelung nach §§ 13ff. BNatSchG und dem besonderen Artenschutz §44 und §45 BNatSchG aufbaut, aus dem auch die zur Umsetzung verantwortliche Stelle ersichtlich ist?  
Für jeden Eingriff in die Natur muss ein Ausgleich geschaffen werden. Landauf, landab sollte es abertausende Ausgleichsflächen geben. Doch viele sind in Vergessenheit geraten, sind schlecht gepflegt oder zerstört – obwohl dies unzulässig ist.
- Setzen Sie sich dafür ein, dass ein Aktionsprogramm Landwirtschaft und biologische Vielfalt umgesetzt wird – am besten mit konkreten Zeitachsen versehen und Vorgaben im Falle der „Ziel-Nichterreichung“?  
Gerade in Agrarökosystemen schwindet dramatisch die biologische Vielfalt.
- Setzen Sie sich dafür ein, dass ein Aktionsprogramm zur Förderung der biologischen Vielfalt in und mit Kommunen aufgelegt wird?  
Ohne die Städte und Gemeinden können die Naturschutzziele des Landes nicht erreicht werden. Darum sollte unserer Ansicht nach ein Förderprogramm aufgelegt werden, um Anreize für den kommunalen Naturschutz zu setzen.

nein!

Ja setze mich  
dafür ein, dass  
bereits ausgewiesene  
Flächen überhaupt  
gepflegt werden!

nein!

Für die Beantwortung unserer Fragen möchten wir uns bereits an dieser Stelle sehr herzlich bei Ihnen bedanken. Wir werden die eingegangenen Antworten auswerten, kommentieren und zu gegebener Zeit an die Medien geben.

Mit freundlichen Grüßen

*H. Weisschap*  
Hans-Martin Weisschap

*M. Stauß*  
Mathias Stauß

*H. Fuchs*  
Herbert Fuchs